

DiBs: Moderatorenleitfaden für "Umwelt, Klima und ich"



Ziele und Mehrwert

- Die Teilnehmenden (TN) stellen einen Bezug zwischen ihrem eigenen Leben und dem größeren Thema Klima und Umweltschutz her.
- Die TN erarbeiten einen ersten Einblick in das internationale System der Textilbranche.
- Die TN reflektieren das eigene Kauf- und Konsumverhalten.
- Die TN erhalten einen Einblick in die Auswirkungen des eigenen Kaufverhaltens im Kontext Umwelt und Klima.



Prämissen und Voraussetzungen

- Benötigt wird ein Videokonferenztool mit Breakout Session-Funktion.
- TN verfügen über Zugang zu stabilem und schnellem Internet und ruhiger Arbeitsraum, wenn möglich mit Notebook oder Tablet
- Seitens der Teilnehmenden ist kein Vorwissen erforderlich



Teilnehmende

- Fokussierte Zielgruppe: 7-9 Klasse, auch für weitere Altersstufen möglich (ggf. sind dann Anpassungen notwendig)
- Empfohlene Gruppengröße: 6-24 Teilnehmende, bis 30 Teilnehmende möglich
- Moderation: ab 13 Teilnehmende wird eine Tandem-Moderation empfohlen; die Durchführung mit einem Moderator ist möglich, ggf. kann ein TN aus der Gruppe als Unterstützung eingebunden werden



Organisatorisches

- Zeitbedarf: 90 Minuten
- Die aufgeführten Alternativen ermöglichen eine Verkürzung oder auch eine Verlängerung des Moduls.



Material

- Neben dem Ablaufplan und den weiterführenden Informationen (s.u.) wird das begleitende Conceptboard benötigt. Dieses wird über die Jugendagentur gGmbH bereitgestellt.
- Das Conceptboard muss ggf. an die Anzahl der Teilnehmenden angepasst werden.

Das Projekt „DiBs – Digitale Beziehungsarbeit mit Jugendlichen stärken“ der Jugendagentur gGmbH wurde unterstützt durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF). Die Qualifizierung der DiBs-TrainerInnen sowie die Fertigstellung der Konzepte aus den Konzeptwerkstätten erfolgte durch Playful Insights GmbH.

Ablaufplan "Klima, Umwelt und ich"

Zeit	Methode	Beschreibung	Erfolgskriterien	[Wer?] Material
- :15	Check-In	<ul style="list-style-type: none"> • Warteraum öffnen, Teilnehmende individuell begrüßen • Sobald 3 Teilnehmende da sind, diese nach und nach in Kleingruppen in Breakout Sessions verschieben, so dass diese sich bereits austauschen können 	Technik testen	Zoom
00:00	Centering – „Lieblings-Kleidungsstück“	<ul style="list-style-type: none"> • Aufgabe: „Hole ein Kleidungsstück, das eine Geschichte über dich erzählt.“ • Alternativ, wenn TN nicht zu Hause: „Entscheide dich für ein Kleidungsstück das du heute trägst und das eine Geschichte über dich erzählt.“ • Hinweis auf „Spotlight-Funktion“. • Vorstellungsrunde anhand des Kleidungsstücks <ul style="list-style-type: none"> – Erzähl uns die Geschichte hinter dem Kleidungsstück. – Warum ist es das Lieblingskleidungsstück? – Was hast du mit ihm schon erlebt? – Wie lange hast du es schon? 	<ul style="list-style-type: none"> • Persönliche Geschichten • Gemeinsam ins Gespräch kommen • Jeden einzelnen TN wahrnehmen 	Zoom
00:25	Bestandserhebung	<p>Aufteilung in Kleingruppen mit Arbeitsauftrag (5 Minuten):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie viele Kleidungsstücke/Schuhe befinden sich in Eurem Kleiderschrank? • Wovon habt ihr am meisten? • Stickynote mit Zahl auf Conceptboard <p>Austausch im Plenum:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie viele Kleidungsstücke habt ihr gebraucht gekauft? • Wie viele Kleidungsstücke habt ihr noch nie getragen? 	<ul style="list-style-type: none"> • Relevanz des Themas prüfen und erste Fakten sammeln • Einstieg in den Austausch zum Thema 	Conceptboard

	Optional: Fokus T-Shirt	<ul style="list-style-type: none"> • Austausch im Plenum: „Konzentriert Euch auf ein ganz normales T-Shirt in Eurem Kleiderschrank: <ul style="list-style-type: none"> - Wie lange tragt ihr es regelmäßig? - Wie häufig tragt ihr das gleiche Kleidungsstück?“ 	<ul style="list-style-type: none"> • Bezug zu fokussiertem Kleidungsstück des Workshops herstellen 	
00:35	Schätzfragen	<ul style="list-style-type: none"> • Antworten auf Zettel und gleichzeitig in die Kamera halten (alternativ: in den Chat und gemeinsam absenden): <ul style="list-style-type: none"> - Wie viele Stationen durchläuft ein T-Shirt im Laufe seines Daseins? - Wie viele Kilometer ist ein T-Shirt gereist, bevor es bei Euch im Kleiderschrank hängt? • Ansprechen und nachfragen bei höchstem und niedrigstem Wert 	<ul style="list-style-type: none"> • Prüfen des Vorwissens und Anschlussfähigkeit herstellen • Erhöhen der Relevanz der tatsächlichen Zahl 	Chat/Papier und Stift
00:40	Das Leben eines T-Shirts (Teil 1)	<ul style="list-style-type: none"> • Mauszeiger auf CB erklären • Bearbeitung der Aufgabe in Kleingruppen: „Bringt die Stationen in die richtige Reihenfolge.“ • 	<ul style="list-style-type: none"> • Überblick über Stationen eines T-Shirts 	Conceptboard
00:50	Austausch im Plenum	<ul style="list-style-type: none"> • Kurze Auswertung im Plenum ggf. zzgl. ergänzende Infos 	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherstellung, dass die Stationen verstanden wurden und in der richtigen Reihenfolge sind • Sensibilisierung, dass es ein exemplarischer Weg ist, in der Praxis jedoch viele Varianten existieren 	
01:00	Das Leben eines T-Shirts (Teil 2)	<ul style="list-style-type: none"> • Linien-/Pfeilwerkzeug auf CB erklären <p>In den gleichen Kleingruppen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Verbindet die Stationen mit den Orten auf der Weltkarte.“ • „Berechnet die ungefähre Strecke, die das T-Shirt im 	<ul style="list-style-type: none"> • Erfassen des T-Shirts als weltumfassendes Produkt, welches insgesamt fast 50.000 km zurücklegt • Erster Schritt zu persönlichen Konsequenzen 	Conceptboard

		Laufe seines Lebens zurücklegt.“ (Hinweis: www.luftlinie.org)		
01:10	Austausch im Plenum	<p>Auswertung im Plenum:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gedanken, Emotionen? • Was bedeutet das für uns? • Was wären mögliche Lösungsansätze? 	•	
	Optional: persönlicher Merktettel	<ul style="list-style-type: none"> • In Kleingruppen persönliche Merktettel erstellen (je nach verfügbarer Zeit nur schriftlich oder auch visuell als „Collage“) • Aufgabe: „Wenn ich das nächste Mal..., dann“ • Ggf. den Satzanfang für die Transferaufgabe mit unterschiedlichen Impulsen formulieren (z.B. „Wenn ich das nächste Mal Klamotten kaufen möchte/ein T-Shirt nicht mehr tragen möchte, dann ...“) • Alternativ: „Meine Challenge für die kommenden 6 Monate“ • Präsentation im Plenum. • Fragen zu den Präsentationen fördern. 	<ul style="list-style-type: none"> • Evtl. Bereich auf dem Conceptboard eröffnen für weitere Fragen. 	Conceptboard
01:20	Transfer	<ul style="list-style-type: none"> • Individuelle Aufgabe, notieren auf einen (Klebe-)Zettel: „Das nehme ich mir vor:“ • Zeigen in Kamera und aufgreifen einzelner Punkte • Anschließend Zettel in den Kleiderschrank hängen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Persönliche Relevanz erhöhen • Individuelle Handlungsimpulse dokumentieren und im Alltag sichtbar machen 	Papier und Stift
01:30	Abschluss und offenes Ende			

Weiterführende Informationen

Check-in

- Trainer sollte a. 20 Min vor dem Beginn online sein, um die eigene Technik zu prüfen.
- Als technische Ausstattung für die Moderation empfehlen wir: PC/Notebook mit Video und Audio, externer Maus; Headset und einen zweiten Bildschirm.

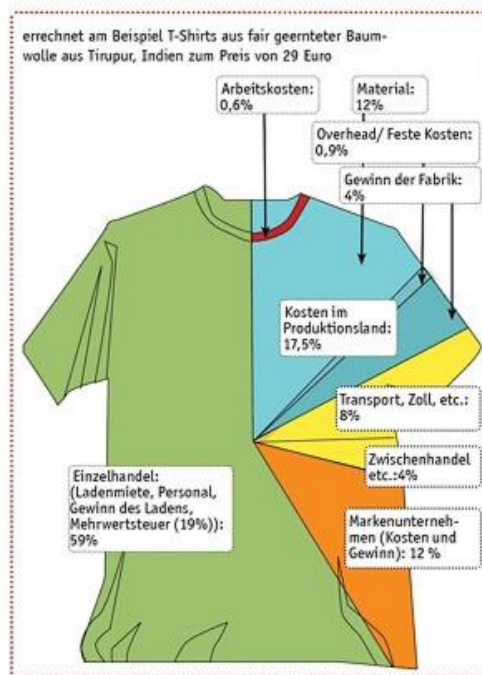
Centering

- Vorsicht Markenfälle! Die Diskussion und Präsentation der Teilnehmenden sollten nicht in einen Schlagabtausch der Marken abdriften. Hier muss ggf. interveniert werden.

Weitere Optionen:

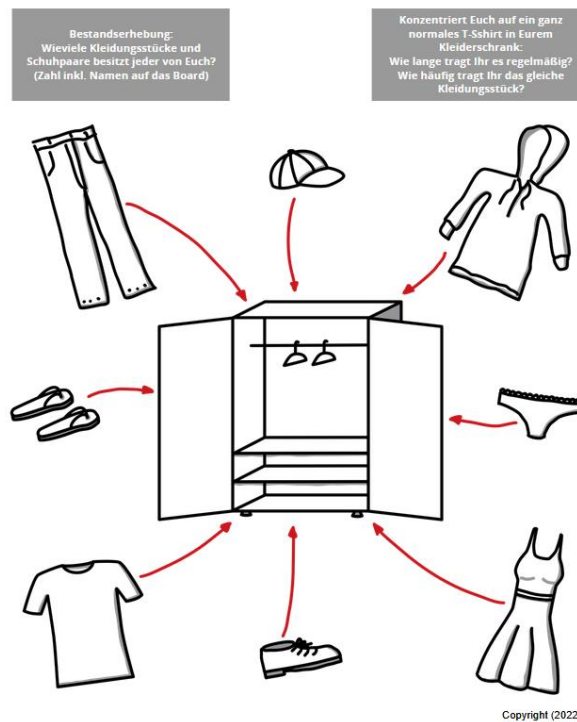
- „Hole dein Lieblings-T-Shirt.“ Nach der kurzen Vorstellung (ohne Spotlight) wird der TN das TN imaginär zum nächsten TN seiner/ihrer Wahl. Diese/r fängt es auf und erzählt die Geschichte über sein eigenes T-Shirt und gibt entsprechend weiter.
- Austausch zu „Wieviel % des Preises entfällt durchschnittlich auf den Markennamen?“
 - Info: Bei Sneaker sind das z.B. 32% (Gewinn 13%, Forschung 10%, Werbung 9%)
 - Preiszusammensetzung eines T-Shirts, Quelle: Burckhardt, Gisela (2014): Todschick, S. 201

Die Preiszusammensetzung eines T-Shirts



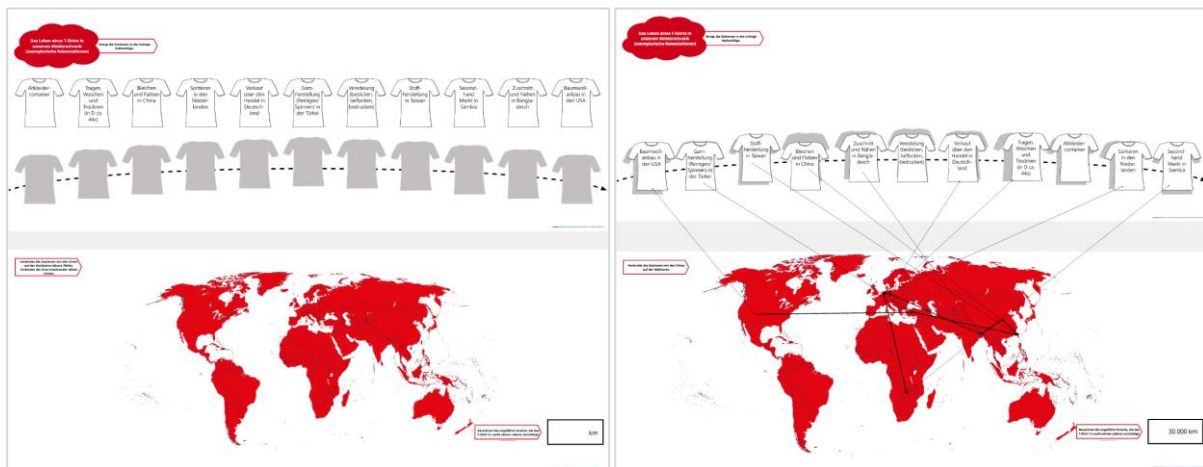
Quelle: Climbing the Ladder to Living Wages, Fair Wear Foundation, 2012

Bestandserhebung



- Weiterführende Informationen gibt es bei Greenpeace , [Link](#):
 - Im Durchschnitt besitzt jede erwachsene Person (18–69 Jahre) in Deutschland 95 Kleidungsstücke (ohne Unterwäsche und Socken).
 - Fast jeder Zweite gibt an, innerhalb weniger als einem Jahr Schuhe, Oberteile und Hosen auszusortieren. Spätestens nach drei Jahren werden mehr als die Hälfte der Oberteile, Hosen und Schuhe ausgemustert.
- Weitere Quellen:
 - Fairtrade Deutschland e.V. , [Link](#) ist ein gemeinnütziger Verein, der Fairtrade in Deutschland repräsentiert. Sie arbeiten daran, benachteiligte Produzentenfamilien in Afrika, Asien und Lateinamerika über den fairen Handel zu unterstützen, so dass diese ihre Lebens- und Arbeitsbedingungen selbstbestimmt verbessern können.
Als unabhängige Initiative handelt Fairtrade Deutschland nicht selbst mit Waren, sondern vergibt das Fairtrade-Siegel für fair gehandelte Produkte, die den Anforderungen der internationalen Fairtrade-Standards genügen.
 - Nachhaltiger Baumwollanbau, Cotton made in Africa , [Link](#)
 - Ein Überblick über namhafte Unternehmen und deren Politik zu Kinderarbeit bzw. ihr Engagement gegen ausbeuterische Kinderarbeit, aktiv gegen Kinderarbeit, [Link](#)

"Das Leben eines T-Shirts"



Korrekte Reihenfolge der Stationen:

1. Baumwollanbau in den USA
Baumwolle wächst am Besten in tropischen und subtropischen Gebieten – 75% der weltweiten Produktion kommt aus USA, China, und Pakistan.
2. Garnherstellung (Reinigen/Spinnen) in der Türkei
Die Verarbeitung des Rohstoffs zu einem Faden erfolgt häufig auch in China, Pakistan oder Indien.
3. Stoffherstellung in Taiwan
Dieser Schritt erfolgt mithilfe von Strickmaschinen, die Stoffrollen sind am Ende dieses Schrittes immer noch beige.
4. Bleichen und Färben in China
Hier herrschen häufig fragwürdige Arbeitsbedingungen und extrem geringe Löhne. Bei höherwertigen Produkten kann dieser bereits vor der Stoffherstellung erfolgen. Auf diese Weise können unterschiedlich farbige Garne zu Stoffen mit speziellen Strickmustern verarbeitet werden.
5. Zuschnitt und Nähen in Bangladesch
Auf Grund steigender Löhne erfolgt dieser Schritt mittlerweile vermehrt auch in Korea, Kambodscha oder Vietnam.
6. Veredelung (besticken, beflocken, bedrucken)
Erfolgt häufig in den Ländern der vorausgegangenen Produktionsstufe, zum Teil erfolgt aber auch hier wieder ein größerer Transportschritt. Hier können die Teilnehmenden beauftragt werden, selbst zu recherchieren. Ein bekanntes Land für die Bestickung und Beflockung der Stoffe ist Tunesien.
7. Verkauf über den Handel in Deutschland
Auch an dieser Stelle wäre es möglich, auf die Zusammensetzung der Preise zu schauen (s.o.).
8. Tragen, Waschen und Trocknen (in D ca. 44x)
Der Ressourcenverbrauch – Wasser, Strom, Waschmittel – während dieser Zeit entspricht dem der Produktion.
9. Altkleider-Container
10. Sortieren in den Niederlanden
Sortiert wird hier u.a. nach Möglichkeit der Secondhand Nutzung, große Teile werden aber auch zu Putzlappen oder anderen geringwertigeren Produkten verarbeitet oder bereits der Entsorgung (u.a. Verbrennung) zugeführt.
11. Secondhand Markt in Sambia
Der Verkauf erfolgt hier noch nach Kilopreis.

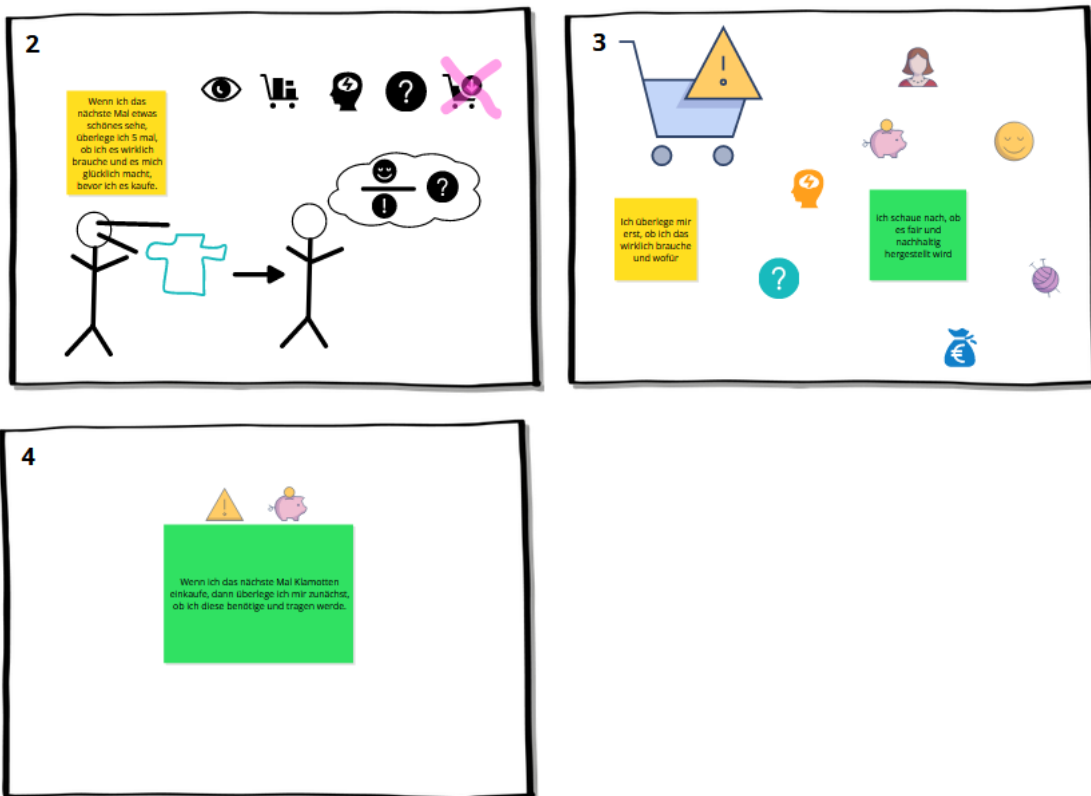
Ergänzende Videos:

- Die Reise eines T-Shirts, youtube, [Link](#) (Dauer 03:23 Min)
- Der weite Weg von der Baumwolle bis zum T-Shirt, wdr: [Link](#) (Dauer 03:30 Min.)

Transfer / Abschluss

Alternative „Merkzettel“

Diese können je nach verfügbarer Zeit nur schriftlich oder als Collage gestaltet werden.



Weitere methodische Ideen:

- Welches Zitat einer berühmten Person steht für Euch für Nachhaltigkeit oder Umweltschutz?
- Wer ist für Euch ein Vorbild für Nachhaltigkeit und warum?
- Eine Selbstvereinbarung mit sich selbst treffen und im Handy als Notiz / Erinnerung speichern.

Technische Hinweise

- Das Conceptboard muss vor Workshop-Beginn vorbereitet werden. Die Anzahl der Gruppenboards (Life Cycle) muss auf die TN-Zahl angepasst werden.
- Die Einstellung der Berechtigung der TN mit Link muss auf „Bearbeiter“ gesetzt sein.
- Die T-Shirts dürfen nicht fixiert sein, alle anderen Elemente hingegen schon.